



Foto: Tobias Machhaus/stock.adobe.com

Hilfestellung für Privatversicherte

Wie Sie auf Beitragsanpassungen reagieren können

Viele Privatversicherte im Gruppenvertrag mit der Deutschen Krankenversicherung (DKV) haben zuletzt Mitteilungen über eine Beitragsanpassung in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung erhalten. Auch andere Krankenversicherer haben ihre Beiträge angehoben. Doch es gibt Möglichkeiten, die Erhöhungen aufzufangen – zumindest teilweise.

Eine der Hauptursachen liegt in ausbleibenden Zinserträgen der Versicherer. Ein um nur einen Prozentpunkt niedrigerer Zinsgewinn aus Kapitalanlagen kann bereits eine Beitragssteigerung von 10 bis 20 Prozent auslösen. Hinzu kommen die längere Lebenserwartung der Versicherungsnehmer und die gestiegenen Leistungsausgaben der Unternehmen.

Keine Vorteile für GKV-Versicherte

Häufig wird argumentiert, dass gesetzlich Krankenversicherte bessergestellt sind. Das trifft nicht zu: Zwar wurde – dank der versicherungsfremden Bezuschussung aus Steuergeldern – in diesem Jahr eine Beitragsanpassung vermieden, allerdings sind die Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung in den letzten Jahren im Durchschnitt sogar etwas stärker gestiegen als in der PKV. Zudem sind gesetzlich Versicherte, deren Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, ebenfalls von Beitragsanpassungen betroffen.

Denn die Beitragsbemessungsgrenze als Berechnungsgrundlage der Prämien wird jährlich angehoben. Das bedeutet für gut verdienende GKV-Versicherte, dass auch sie Jahr für Jahr Beitragssteigerungen verkraften müssen.

Beitragserhöhungen abmildern

Was können Privatversicherte tun, um die jüngsten Beitragsanpassungen auszugleichen? Eine Rückkehr in die GKV oder der Wechsel zu einem anderen Versicherungsunternehmen sind für die meisten kaum möglich – und auch nicht sinnvoll. Je nach Tarif und persönlicher Situation gibt es allerdings die Option, gegebenenfalls in einen anderen Tarif bei derselben Gesellschaft zu wechseln. Dann bleiben die Alterungsrückstellungen erhalten und das Versicherungsunternehmen verzichtet – je nach Zieltarif – ganz oder teilweise auf eine Gesundheitsprüfung. Der häufig angebotene Standard- oder Basistarif sollte nur im Notfall gewählt werden. Meist gibt es andere Optionen wie zum Beispiel höhere Selbstbeteiligungen oder geringfügige Leistungsveränderungen, die sich preismindernd auswirken.

Steigende Beiträge in der Pflegeversicherung

Deutlich sind auch die Steigerungen in der Pflegeversicherung, die alle Versicherten treffen. Die immer höheren Ausgaben

werden unter Umständen auch in den nächsten Jahren zu Beitragssteigerungen oder Leistungsanpassungen führen. Insbesondere mit dem Thema Pflege und der Absicherung gegen steigende Kosten sollte man sich frühzeitig beschäftigen. Empfehlenswert ist eine private Pflegezusatzversicherung. Allerdings sollte eine fachkundige Beratung eingeholt werden, bei der die finanzielle Situation im Alter betrachtet und Versorgungslücken bestimmt werden können. Wer über hohe Einkünfte im Alter oder eine gute Altersversorgung verfügt und niemanden versorgen muss, ist nicht unbedingt auf eine Pflegezusatzversicherung angewiesen.

Die eazf Consult bietet für den DKV-Gruppenvertrag und andere Krankenversicherungen eine unabhängige Beratung und Prüfung von Einsparpotenzialen an. In diesem Service, der für Zahnärzte in Bayern kostenfrei ist, sind individuelle Vergleichsangebote eingeschlossen.

Michael Weber
Geschäftsführer der eazf Consult

KONTAKT

Bei Interesse senden Sie bitte den Coupon auf Seite 49 an die Faxnummer 089 230211-488. Die kostenfreie Beratung erfolgt durch den Versicherungsspezialisten der eazf Consult, Michael Weber, Telefon 089 230211-492, E-Mail: mweber@eazf.de.